

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
Inserate:
die gepaltene Seite
1/2 Kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Kr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag

Nro. 152

23. Dezember 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Aufforderung, betreffend die Anmeldungen zum Eintrag in das hiesige Handelsregister.

Nach dem seit dem 15. d. Mts. in's Leben getretenen Handelsgesetz und dem hiezu gedrigen Einführungsgesetz ist für den hiesigen Gerichtsbezirk ein **Handels-Register** anzulegen, in welches die Firmen und verschiedene anderweitige Verhältnisse der daselbst etablirten handeltreibenden Personen und Gesellschaften nach vorgängiger Anmeldung eingetragen werden müssen.

Indem daher hiemit die Aufforderung zur Anmeldung der Firmen u. s. w. erlassen wird, bemerkt man, daß nicht nur alle Kaufleute im engeren Sinn zu derselben verpflichtet sind, sondern daß alle diejenigen, welche gewerbsmäßig Handelsgeschäfte treiben, — Hand.-Ges.-Buch Art. 1 und A. 271 — (worunter auch Handelsfrauen gehören, welche selbständig Handel treiben), sowie diejenigen, welche Gegenstände eigener Produktion, sei es in Natur oder nach vorgängiger Verarbeitung gewerbsmäßig und in einem die Formen des kaufmännischen Geschäftsbetriebs erfordernden Umfang veräußern, sich zur Eintragung ins Handelsregister anzumelden haben, und daß nur die Händler, Erbköler, Hausierer und dergl. Handelsleute von geringem Gewerbebetriebe, ferner Wirths, gewöhnliche Fuhrleute, gewöhnliche Schiffer und Personen, deren Gewerbe nicht über den Umfang des Handwerksbetriebs hinausgeht — Hand.-Ges.-Buch Art. 10 — von der Verpflichtung zur Anmeldung entbunden sind.

Die Anmeldungen haben **persönlich** oder in beglaubigter Form zu geschehen. — Einf.-Ges. Art. 13. — Unterlassung der Anmeldung innerhalb der nächsten 3 Monate, vom 15. d. Mts. an gerechnet, zieht **Ordnungsstrafen** von 3—100 fl. nach sich. — Einf.-Gesetz Art. 54 und 17.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen sind vorzugsweise die **Vormittagsstunden von 9—12 Uhr an den Wochentagen Montag, Dienstag und Donnerstag** bestimmt.

Den 20. Dezember 1865.

K. Oberamtsgericht. R ö m e r.

G m ü n d.

Markt-Concessionsgesuch.

Die Gemeinde Möglingen, diesseitigen Bezirks beabsichtigt, bei der k. Kreisregierung um die Erlaubniß einzukommen:

- 1) den inzwischen je am 24. Juni abgehaltenen Vieh- und Krämer-Markt auf den 14. Juni, und wenn dieser auf einen Sonntag fällt, auf den darauf folgenden Montag zu verlegen, und
- 2) einen weiteren, Aten Vieh- und Krämer-Markt, am Bartholomäusfesttage 24. August, alljährlich abzuhalten.

Dieses Gesuch wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einsprachen dagegen innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 20. Dezember 1865.

K. Oberamt. S c h e m m e l.

Welzheim.

Kinderrettungsverein. Bitte um Beiträge und um Veranstaltung der jährlichen Collekte.

Aus in diesem Jahre bitten wir eine Collekte in den Gemeinden der Diocese zu veranstalten, und unsern Verein mit Stiftungen u. Beiträgen zu beschenken. Derselbe hat seit der Gründung (Dezember 1856) 73 Kinder in seine Fürsorge aufgenommen. Gegenwärtig erstreckt sich seine Thätigkeit auf 24 Pfl. glinge und drei Lehrlinge.

Die jährliche Ausgabe (abzüglich der Beiträge der Gemeindefassen) berechnet sich auf beiläufig — 700 fl.

Wenn es eine segensreiche Aufgabe ist, Kinder, welche der Verwahrlosung entgegengehen, derselben zu entreißen und ihnen in geordneten christlichen Familien eine bessere Erziehung zu verschaffen, so zweifeln wir nicht, hierin durch milde Gaben der Angehörigen der Diocese und des Oberamts unterstützt zu werden.

Außer den Unterzeichneten und den Herrn Weislichen der Diocese ist auch der Vereins-Cassier Herr Oberamtspfleger Trutenmüller zu Annahme von Gaben bereit.

Den 20. Dezember 1865.

Im Namen des Vereinsausschusses:
Oberamtmann Luz.
Dekan Heingeler.

Winterbach.

Bitte um milde Gaben für Brandverunglückte.

Am 5. Dezember brach hier Feuer aus, von diesem Unglück sind außer dem Besitzer des abgebrannten Hauses und dessen Mutter, welche von einer Versicherungsgesellschaft ihre Entschädigung erhalten, 2 arme Wittwen, welche dort zur Miete wohnten und von denen eine schon einmal von einem Brandunglück heimgeführt worden ist, sowie 2 nicht der hiesigen Gemeinde angehörigen, bei dem Hausherrn in Arbeit stehende Drehergesellen betroffen worden. Die beiden letzteren haben außer den wenigen Kleidungsstücken, welche sie auf dem Leibe trugen, gar nichts von ihrer Habe retten können. Wir bitten um Gaben für diese Brandverunglückten und ersuchen die verehrlichen gemeinschaftlichen Ämter, solche in Empfang zu nehmen und uns gesälligst zu übersenden.

Den 14. Dez. 1865.

Gemeinschaftliches Amt.

Pfarrer Wieland.

Schultheiß Seyfried.

Gesehen:

Schorndorf d. 15. Dez. 1865.

K. gem. Oberamt.

Fais. Baur.

G m ü n d.

Heu- und Stroh-Alford.

Die Lieferung von 50 Cir Heu

und 270 Bund Stroh zur Beschälplatte wird **Mittwoch den 27. d. M.**

Nachmittags 1 1/2 Uhr im Gasthof zum Hasen im öffentlichen A. streich vergeben.

Den 19. Dez. 1865.

K. Beschälaußsichtsamt.

Grtefer.

Forstamt L o r c h.

Revier G m ü n d.

Ruß- & Brennholzverkauf.

Freitag den 5. Jan. 1866

werden im Staatswald B o r d e r

Ort halbe öffentlich versteigert:

Nadelholz. Sägholz: 16

bis 48' L., 12—15" D., 3

Stämme; Langholz: 50—90' L.

5—11" Ablatz, 134 Stämme;

Spaltholz: 8 Kl.; Anbruchholz

5 Kl.; Reistreu 27 1/2 Fuder.

Zusammenkunft früh 9 Uhr

bei dem 1/2 Stunde vom Bahn-

hof im Gmünd entfernten Mitt-

tärmagazin im Schießthal, wohn

das Stammholz angerückt ist.

Lorch den 20. Dez. 1865.

K. Forstamt.

Diellen.

G m ü n d.

Haus- und Schmidwerk-
stätte-Verkauf.

Frau Sophie geb. Hagenbücher

Wittve des † Jg. Johann

Wahl, Schmid hier, verkauft

am

Montag den 8. Januar

1866

Nachmittags 2 Uhr

auf der Rathschreiber-Kanzlei

im öffentlichen A. streich:

ein zweistödiges Wohnhaus

Nro. 457 in der Ledergasse,

worin eine Schmidwerkstätte mit

2 Feuern eingerichtet ist, sammt

den vorhandenen für die Fuß-

und Chalfensmideret vollstän-

dig ausgerüsteten Handwerks-

zeug.

Hiezu werden Liebhaber unter

dem Anfügen eingeladen, daß die

Verkaufsbedingungen für den

Käufer günstig gestellt sind und

die Kaufsobjekte täglich bestichtigt

werden können.

Den 22. Dez. 1865.

Rathschreiber.

F e i h l.

G m ü n d.

Holz- und Nadelstren-

Verkauf.

Am

Mittwoch den 27. d. M.

im Stadtwald L h a n n w a l d:

11 Rstr. tannene Prügel und

23 Wagen Nadelstreu.

Zusammenkunft Nachmittags

2 Uhr im Schlag.

Den 22. Dez. 1865.

Stadtpflege.

B o m m a s.

H e u b a c h.

Aufgefundenes Schaf.

Auf der Markuna Beuren

c1] **G m ü n d.**
Ein schwarzer Spitzerbund hat sich verlaufen, wem, sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Es sind sogleich **1000 Gulden** zu haben, wo, sagt die Redaktion.

Langenberg bei Welzheim.
Geldantrag.
Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Prozent 175 fl. zum Ausleihen parat. Pfleger **Weller.**

Gegen alle catarrhaltigen Hals- und Brustbeschwerden, Husten, Selbserkelt etc. gibt es nichts besseres als die

Stollwerk'schen Brust-Bonbons

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie die zuerkannten Medaillen sind hier von thatsächliche Beweise. — Obige rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Paketen mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. stets vorrätzig in **Gmünd** bei **Gebr. Seitzmann**, in **Andersberg** u. **Welzheim** bei **Apotheker Bilfinger.**

c2] **Leinzell.**
Die Unterzeichneten verkaufen 1 Morgen 10 Mth. Nadel- und Laubwald auf der Markung Zimmern, am Johanns-Fiertag als den **27. d. M. Mittags** in der Lammwirtschaft in Zimmern. Käuferliebhaber werden eingeladen. Zimmermeister **Schwenger & Maier.**

c1] **500 fl.**
werden sogleich gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Heute Samstag, Mezzelsuppe, wozu höflichst einladet **Blaffa zum Köhler.**

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer an einen soltden Herrn. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Einen **Kanonenofen** und einen **Kupfernen Waschkessel** hat zu verkaufen **Roßgerber Schabel.**

G m ü n d.
200 Stück **starke sichtene Stangen**, welche sich zu einer Drahtspinnenanlage eignen, hat zu verkaufen **Roßgerber Schabel.**

Wichtig für den Gewerbe- und Handelsstand!
Im Verlage von **Albert Koch** in **Stuttgart** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Gmünd** durch **G. Schmid:**
Neues Gewerbe- und Handels-Adressbuch für das Königreich **Württemberg.**
Nach dem Stand vom 1. Okt. 1865 aus den zuverlässigsten Quellen bearbeitet von **Albert Fischer** und **Carl Fezer.** Mit einem **Waaren-Index.** gr. 8. broch. fl. 1. 30.

Stadt-Theater in Gmünd.
Dienstag den 26. Dezember 1865.
12. und letzte Vorstellung im II. Abonnement.

Marie-Anne

oder:
Eine Mutter aus dem Volke.
Schauspiel in 5 Abtheilungen nach dem Französischen von **H. Börnstein.**
1. Abtheilung: Zwei Hochzeiten. 2. Abtheilung: Das Findehaus. 3. Abtheilung: Der Kindesraub. 4. Abtheilung: Die wahnsinnige Mutter. 5. Abtheilung: Das gefundene Kind.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch den 27. Dezember 1865.
Der Plahregen als Eheprocurator,
oder:
Das Schmalztopfchen.
Luftspiel in 2 Akten von **Dr. C. Raupach.**
hierauf:
Schildwacht, Tod und Teufel.
Poffe in 1 Akt von **Klaiber.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Lebensversicherung mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete mit billigen Einlagefähigen arbeitende Anstalt zu lebhafter Betheiligung.
Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000., zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter
von 25, 30, 35, 40, 45 Jahren
die jährliche Prämie fl. 17. 53. fl. 21. 15. fl. 25. 26. fl. 30. 43. fl. 37. 35.
die einmalige Einlage fl. 333. — fl. 375. 30. fl. 422. 50. fl. 475. — fl. 533. —
Soll das Kapital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten soll, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie
auf fl. 22. 20. fl. 27. 39. fl. 34. 59. fl. 45. 48. fl. 63. 26. Die Dividende betrug
letzmal 15%. Die bis 31. Dezember noch beitretenen Mitglieder haben Antheil an der Dividende des laufenden Jahres. Prospective unentgeltlich bei

Dem Agenten: **Commiff. Rudolph.**

Wittwen-Versorgung; Kindererziehungs-Gelder, mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorgers den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.
Ein 35-jähriger Mann kann seiner 30-jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300 durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.
Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines bei Eingehung der Versicherung 40-jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospective unentgeltlich bei

Dem Agenten: **Commiff. Rudolph.**

Gmünd. (Eingekendet.) Die Wahlplacht ist geschlagen, die Stadt ist wieder ruhig. Die Wahlzettelfabriken haben ihre Arbeiter wieder entlassen. Die Schwarzen haben gestagt, die Rothten sind unterlegen. So hört man hie und da über die jüngste Gemeinderathswahl sprechen. Ja, die Wahl hat wieder ein trauriges Bild von der Einigkeit unserer Stadt in dem Herzen jedes Wählers hinterlassen. Was schwarz, was roth! auf dem Rathhaus braucht man keine Farbe, da muß Jeder unüberlüncht handeln, er muß als freier Mann auftreten und die Sparsamkeit muß eine Haupttugend des Gemeinderaths sein. Also hat da die Parteilichkeit keinen Werth und wirklich auch nicht mehr viel im gewöhnlichen bürgerlichen Leben, denn die Erfahrung hat uns reichlich belehrt, daß wo das Interesse anfängt, Alles Andere aufhört. Meine weitere Ansicht ist, daß die Arbeiter- und Handwerker-

Versammlung im Gasthaus zur Stadt allein maßgebend war, und die meisten dieser Wähler sind vernünftigerweise bei keinem Verein, als beim Spar- und Creditverein, und diesen hat wieder Niemand Anders gegründet, als der Handwerker und der Arbeiter, und dieser Verein, der schon große Dimensionen angenommen, wird auch noch der heilbringendste Verein für unsere Stadt werden. Denn ist es nicht wahrhaft wohlthätig, wenn ein Mitglied schnell geldbedürftig ist, und wird demselben oft mit einer kleinen Summe geholfen, statt daß er Gefahr läuft, unsern verderblichen Versatzhäusern und unsern christlichen Juden in die Hände zu fallen.
Also heute genug für's alte Jahr. — Im neuen Jahr einige Worte über die Bildung unserer Jugend und mitunter auch die Gemeindefragen. Bis dahin gute Feiertage.

G. W.

Smünd, 20. Dez. Für den untergeflüchten Gefellenvater Kolping wurde diesen Morgen 7 Uhr in hiesiger Stadtpfarrkirche ein Trauergottesdienst gehalten. Das Amt celebrierte der hiesige Präses, Kaplan Hader, während die Gefellen unter Leitung ihres Gesanglehrers M. Kraft am Semnar eine einfache Trauermesse sangen. Während der Gebete an der Tumba trugen die Gefellen einen vierstimmigen erhebenden Gesang vor. (D. B.)

Stuttgart, 21. Dez. Dießmal scheint's soll der bürgerliche Winter zugleich mit dem astronomischen eintreten, der mit dem Heutigen beginnt. Das Thermometer steht morgens etwas unter Null bis zu 2 Grad und erhebt sich den Tag über kaum merklich über Null. Der Schmutz, der zu Anfang der Messe die Straßen bedeckte und der dem Frauenzimmer aus Ludwigsburg das Leben kostete, ist jetzt festgefroren und der Wandel über die Meßpläge ist trocken, eine Eigenschaft, die sehr empfehlend sein muß, denn Jung und Alt, Groß und Klein, Mann und Weib beekten sich, diese Günst der Witterung zu benützen und ihre Christkinder einzukaufen. Vorzüglich ist es das schöne Geschlecht, welches sich bemüht, vor den Hüden sich aufzupostiren und dieselben durch ungeheure Krinolinen unnahbar zu machen. Heute, am Feiertage Thomas, war eine Menge von Landleute hier, die sich, nach den Tractaten zu schlecken, aus immer größerer Ferne einfanden, während die aus der Nachbarschaft die Messe gelegentlich besuchen. Dienstag und Mittwoch war die Messe ziemlich schwach besucht. Man hat früher viel darüber beraten und geschrieben, ob es nicht zweckmäßig wäre, diese Messe aufzuheben. Ich glaube, die entscheidende Antwort können, so lange die Messe nicht geradezu schädlich ist, nur die Verkäufer geben. Solange diese sich einfinden, haben sie Absatz und solange sie Absatz haben, ist die Messe wenigstens kein Uebel. Die Messe fällt in eine Zeit, wo der Fremdenverkehr sonst sehr gering ist. — Die Trichinensucht ist auch hier nicht ohne Folgen geblieben. Es gibt Hunderte, welche kein Schweinefleisch mehr anrühren, obgleich, seit es eine ärztliche Wissenschaft giebt, noch kein Trichinensfall jenseits der Mainlinie beobachtet worden und obgleich längst nachgewiesen ist, daß bei unserer Art zu kochen selbst trichininhaltiges Fleisch ohne alle Gefahr genossen werden kann. Aber so sind die Leute! Als ob sie noch nicht genug hätten, daß in dem schwer heimge suchten Hederleben die Krankheit so große Leiden und Trauer verursacht; die Fama will bereits wissen, daß auch in Ober- oder Unterrhein ein trichininhaltiges Schwein entdeckt worden sei. Thatsache ist aber, daß leider bei uns die mikroskopische Fleischschau noch gar nicht eingeführt ist, und nur mit Hilfe dieses Instruments können Trichinen entdeckt werden; allein in dem Punkte wird's in kurzer Zeit besser werden, sobald nemlich das neue Schlachthaus in Betrieb genommen sein wird. Thut dann noch die Volksgel auch nützlicher Weile ihre Schuldigkeit, so wird es nicht mehr so letat sein, wie bisher, Fleisch auch von gefallenen Thieren an die Stuttgarter abzuführen.

Am 10. December Abends wurde Meßfen (Sachsen) durch eine starke Gasexplosion gleich einem Kanonendonner erschreckt. Bald ergab sich, daß auf dem Jahrmärkte das dem Schmiedemeister Wigand gehörige zweiflochtige Haus durch eine Gasexplosion im Partiertheilweise zerstört worden war, wobei sogar die Deckbalken wie Spähne zerbrachen. Das Gas hatte sich in einer Unterstube angesammelt gehabt; der Eigentümer, durch den brandigen Geruch aufmerksam gemacht, öffnete die Thüre des Zimmers mit dem brennenden Lichte in der Hand. Die Fenster sind in einem weiten Umkreise mehrfach zerschmettert und die Holzsplitter des Unglückshauses bis an das gegenüberliegende Gewandhaus geworfen worden.

Der Wallache v. Radowicz hat seinen Gegner Laffalle, den er in Gens im Duell erschossen, nicht lange überlebt; er starb in Bologna an der Schwindsucht, wie seine vielgenannte Frau, Dönninges Tochter meldete.

Hamburg, die größte deutsche Handelsstadt, hat das deutsche Handelsgesetzbuch endlich auch angenommen.

Mecklenburg-Schwerin. In der Sitzung des Landtags vom 12. December übergaben die Landmarschälle beiderseitige Rescripte, betreffend die Aufhebung der körperlichen Züchtigung in den beiden mecklenburgischen Landen mit den nöthigen Gesetzenwürfen dazu.

— Ein neuer Stoff, der die Mitte hält, zwischen Leinwand und Baumwolle, wird seit einiger Zeit aus China eingeführt. Derselbe hat einen größeren Glanz als Leinwand und nähert sich in dieser Hinsicht der Seide, während er im Preise der Baumwolle näher steht. Im Handel soll dieses Zeug bereits beliebt sein.

— Die Trichinen haben von der Provinz Sachsen böse Seiten sprünge nach Hannover und Königreich Sachsen gemacht. In Gartow bei Hannover wurden sie in Masse in einem Schweine gefunden, der Verkauf des Fleisches wurde sofort verboten; in Seintendorf bei Jlitau zeigten sie sich in Bratwürsten; 10 Personen erkrankten nach dem Genuß solcher Würste.

König Leopold der Zweite hat den Thron der Belgier bestiegen. Nach dem Tode seines Vater regierten acht Tage lang die Ministler „im Namen des Volks“, der Herzog von Brabant wurde erst König, nachdem er öffentlich und feierlich den Eid schwur auf die Verfassung geleistet hatte. Das that er am 17. December und hielt eine Rede, worin er versprach, die Freiheiten des Volks und die Unabhängigkeit des Landes zu wahren und dem Beispiele seines Vaters zu folgen.

Österreich und England haben einen Zollvertrag abgeschlossen.

Die Rattenheere in den Kloafen und Katalomban in Paris wissen gar nicht, woran sie sind. Seit einiger Zeit laufen durch ihre Residenz himmellange Drähte, die ganz unschuldig aussehen und an vielen Stellen sogar mit Fleisch geschmückt sind! kaum aber, daß sie daran naschen, thut's einen Zuck und einen Schlag und — todt sind sie. Sterbend lernen sie die Elektrizität und elektrischen Batterien kennen, gerade wie der Metzger in Hederleben die Trichinen. Er glaubte nicht an die Trichinen und aß mit seiner eben so ungläubigen Ehehälfte nach Herzenslust von dem Schweine, das er geschlachtet; es erging ihm wie allen seinen Gästen, er wurde trichinenkrank, und er und seine Frau waren die ersten in Hederleben, die der Krankheit erlagen, an die sie nicht glaubten.

Auf der Fahrt von Dover nach Calais sank das Post-Dampfsboot „Sampier“; der belgische Dampfer „Belgique“ rettete von 90 Passagieren 80.

Das alte Europa könnte recht gut bei dem jungen Amerika in die Schule gehen. Hüben wachsen alljährlich die stehenden Heere und die Schulden, drüben schmelzen sie wie der Winterschnee an der Frühlingssonne. Im Kriege zählte die Union fast 1 Mill. Soldaten, in wenigen Wochen wird sie nur noch 50 000 Soldaten haben und das Armeebudget von 516 auf 33 Mill. Doll. sinken. Da kann man glauben, was die Thronrede des Präsidenten Johnson verspricht, daß in 33 Jahren die ungeheure Staatsschuld werde getilgt sein. Die Flotte wird einen Bestand von 117 Schiffen mit 830 Kanonen behalten. Zur Eröffnung des Congresses wurde vorläufig kein Vertreter der Rebellenstaaten zugelassen.

Im Verlage von Albert Koch in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Smünd durch G. Schmid:

Die letzten Räuberbanden in Oberschwaben

in den Jahren 1818—19. Ein Beitrag zur Sittengeschichte. Nach den Akten und nach mündlicher Uebersetzung dargestellt von Dr. M. P. Mit 6 Illustrationen nach Originalzeichnung Joh. Bapt. Pflug's. 8 broch. 1 fl. 36 fr. — Thlr. 1.

Smünd, d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 13. Dezember 1865.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Anfuhr.		Gesammt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.		
	Säc.	Qtr.	Säc.	Qtr.	Säc.	Qtr.	Säc.	Qtr.	Säc.	Qtr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	5	43	65	103	92	14	—	—	—	—	4	36	4	32	4	28	475	27	—	—	4
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	9	56	65	135	73	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	580	42	—	—	—

Schranken-Auffeber Rudolph sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Ebner.

Frankfurter Cours

vom 20. Dezember 1865.

Pistolen	9 fl. 43—44 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 27 1/2—28 1/2 fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 50 1/2—51 1/2 fr.
Randdudaten	5 fl. 36 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 50—52 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.